

dann aber eine endgültige Auswahl und Ordnung des in jenen Sammlungen vorgefundenen für die politische Geschichte brauchbaren Stoffes nach zeitlichen oder sachlichen Gesichtspunkten. Ist der wahre Sinn der Oktavausgabe, soweit sie auf noch unbearbeitete Gebiete vorgreift, der einer Vorbereitung, dann fällt es ihr zu, sich an die überlieferten Sammlungen zu halten, diese für sich, oder wo engverwandte Sammlungen vorliegen, auch zwei oder mehrere vereinigt, womöglich so herauszugeben, wie es den Absichten der Sammler entspricht. Erst der endgültigen Ausgabe der Quartreihe wird das Verlassen dieser Grundlage zu gestatten und eine völlige Neuordnung zu ~~gestatten~~^{zumuten} sein. Man mag einwenden, daß auf diese Art in die Oktavreihe auch viele unbedeutende Briefe aufgenommen werden müßten. Solche werden aber in den Epistolae selectae, wo jedes Bändchen seinen besonderen, auch örtlich gefärbten Benützerkreis hat, weniger stören als in der Hauptreihe, und sie sind für die karolingische Zeit auch in dieser aufgenommen worden, wo es der Überlieferungszusammenhang erheischte. Es ist übrigens nicht einzusehen, warum Briefe des 12. Jhrh., die sich ^{auf} Besetzung bedeutender deutscher Abteien, wie S. Emmeram oder Michelsberg beziehen, wie dies in V zutrifft, als nur landesgeschichtlich aus den Aufgaben der Mon. Germ. ausgeschlossen werden sollten. Sie gehören in die politische Geschichte der Zeit, so daß die oben unter 2) genannte Lösung den wahren Aufgaben der Epistolae selectae sehr gut entsprochen hätte.

Auch sonst dürfte, was sich an deutschen Briefsammlungen des 12. Jhrh. erhalten hat, unbedenklich in diesen Rahmen aufgenommen werden. Strengere Auswahl wird für das 13. Jhrh. eintreten müssen, wo sich der Stoff mehrt. Eine besonders schwierige Aufgabe, das Konzeptbuch des Albertus Bohemus, hat Leidinger auf sich genommen, die größte aber, die dieses Jahrhundert bietet, sind doch wohl die ~~briefe des~~/sogenannten Briefe des Petrus de Vinea, von deren Hss. schon Pertz im Archiv 5 und 7 eine gewaltige Zahl verzeichnet hat. Möge sich endlich auch dafür eine kühne Kraft finden, sei es Rittersmann oder Knapp, die es wagt in den Epistolae selectae, ~~sei~~ ~~es auch~~ auf eng ausgewählter Grundlage, einen neuen Text zu bieten. Der Segen dieser ~~neuen~~/Oktavreihe als einer nicht abschließenden, sondern nur vorbereitenden Ausgabe wird gerade bei so schwierigen Aufgaben in vollstem Maße zur Geltung kommen.

Graz, 4. September 1923.

W. Erben.